

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **136 (1985)**

Heft 8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hochschulnachrichten

Promotion

An der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich hat Esther M. Kissling mit «Untersuchungen über die Biotopansprüche und einen allfälligen Rückgang von roten Waldameisen aus der *Formica rufa*-Gruppe in der Schweiz» promoviert. Referent: Prof. Dr. G. Benz; Korreferent: Prof. Dr. J.-Ph. Schütz.

Bund

Schweizerisches Forstgesetz

Arbeitstagung der Forstlichen Gruppe der Eidgenössischen Räte

An seiner Sitzung vom 22. Mai hat der Bundesrat beschlossen, die Revision des schweizerischen Forstgesetzes beschleunigt voranzutreiben. Das Eidgenössische Departement des Innern hat nun den Entwurf für ein neues Forstgesetz auszuarbeiten. Die Forstliche Gruppe der Eidgenössischen Räte liess sich am 11. Juni durch Heinz Wandeler, Vizedirektor des Bundesamtes für Forstwesen, über den Stand der Vorarbeiten und über die voraussichtlichen Schwerpunkte des neuen Forstgesetzes informieren.

Heinz Wandeler erklärte, dass sich das heute noch geltende Forstgesetz von 1902 in seinen Grundzügen bewährt habe. Verschiedene Umstände, die sich in der Zwischenzeit geändert haben, erfordern aber zwingend eine Überarbeitung. Heinz Wandeler konnte noch nicht definitiv sagen, wie das Forstgesetz dereinst aussehen wird. Er zeigte den anwesenden Parlamentariern aber, welche Schwerpunkte sich in der laufenden Diskussion herauskristallisieren.

Das Hauptziel, das mit der Gesetzrevision angestrebt wird, ist die Erhaltung des Waldes in seiner Fläche und in seiner Gesundheit. Der Wald soll all seine vielfältigen Funktionen erfüllen können. Ein weiteres Ziel ist der Schutz von Siedlungsgebieten und Verkehrswegen vor Naturereignissen.

Im Hinblick auf diese Zielsetzung ist vorgesehen, die folgenden Schwerpunkte in das neue Forstgesetz einzubringen:

- Die Waldfläche darf nicht vermindert werden.
- Alle Wälder gelten als Schutzwälder.
- Alle Wälder müssen eine minimale Bewirtschaftung und Pflege erfahren (Bewirtschaftungspflicht).
- Es sind die nötigen Massnahmen zum Schutz des Siedlungsraumes vor Naturereignissen zu ergreifen.
- Es sind vorbeugende Massnahmen gegen Waldschäden zu ergreifen.
- Eingetretene Waldschäden sind zu beheben.
- Der Bund leistet Beiträge an Investitionen im Forstbetrieb, an die Waldpflege, an Strukturverbesserungen, sowie an die Absatzförderung des Holzes.
- Das neue Gesetz soll auch Bestimmungen über die forstliche Ausbildung, über die Erhebung des Waldzustandes (Landesforstinventar) und über die Förderung der Forschung enthalten.

FID

Statistische Erhebungen in der Waldwirtschaft

Am 22. Mai 1985 führten die Bundesämter für Forstwesen und für Statistik mit den Statistik-Beauftragten der kantonalen Forstämter eine Informationstagung über statistische Erhebungen durch.

Es wurde zunächst über die eidgenössische Betriebszählung 1985 orientiert, die als Spezialteil der landwirtschaftlichen Erhebung auch die Forstwirtschaft erfassen wird, und zwar in Verbindung mit der schweizerischen Forststatistik 1985. Das Erhebungsverfahren lehnt sich an jenes des Jahres 1975 an: Die Forststatistik-Formulare für die öffentlichen Forstbetriebe und für den Privatwald werden mit zusätzlichen Fragen ergänzt, die Abläufe und Termine bleiben indessen unverändert. Der Versand der Fragebogen an die Kantone erfolgte im Juli 1985.

In einem zweiten Teil wurde ein Bericht mit Vorschlägen für die Revision der schweizerischen Forststatistik vorgestellt und diskutiert. Im Vordergrund steht die Erhöhung der Aussagefähigkeit der Forststatistik. In einer provisorischen Standortbestimmung äusserten sich die Vertreter der Kantone vorwiegend positiv zu einer Neustrukturierung, welche den betriebswirtschaftlichen Teil der Erhebung dem Rechnungsmodell FZ näher bringen würde. Die

Kantone und weitere interessierte Kreise wurden eingeladen, bis Ende September 1985 zu diesem Bericht Stellung zu nehmen.

Als dritter Punkt kam das Vorhaben des BFF zur Sprache, inskünftig bei sämtlichen Kreisforstämtern und technischen Forstverwaltungen dreimal jährlich eine Umfrage über das Holzangebot durchzuführen. Diese Umfrage, die zum ersten Mal im September 1985 erfolgt, und zwar für die Periode Mai–August 1985, ergänzt die Erhebungen bei den Sägereien und soll einen Beitrag zur Erhöhung der Transparenz auf dem Holzmarkt leisten.

Schweiz

Sprengkurse SVW/SBV

Im Herbst 1985 führen der Schweizerische Verband für Waldwirtschaft (SVW) und der Schweizerische Bauernverband (SBV) wiederum gemeinsam Vorbereitungskurse und Prüfungen zum Erwerb der Ausweise A und B durch. Erst die bestandene Prüfung berechtigt dann zur Durchführung der entsprechenden Sprengarbeiten. Seit dem 1. Juni 1985 darf nur noch mit Ausweis gesprengt werden.

Vorbereitungskurse Ausweis A (Kursdauer 2½ Tage, für einfachere Sprengarbeiten, unter anderem für die Landwirtschaft)

Kursbezeichnung und Datum:

A1, 30. 9. – 2.10.1985

A2, 2.10. – 4.10.1985

A3, 28.10. – 30.10.1985

jeweils in Mols am Walensee

Weitere Kurse bei Bedarf. Bei genügender Teilnehmerzahl (mindestens 24 Kandidaten) besteht die Möglichkeit, A-Kurse auch dezentral anzubieten.

Vorbereitungskurse Ausweis B (Kursdauer 5 Tage)

Kursbezeichnung und Datum:

B1, 21.10. – 25.10.1985

B2, 4.11. – 8.11.1985

B verkürzt (nur für Inhaber des Ausweises A), 13.11. – 15.11.1985 jeweils in Mols am Walensee

Nächstes Prüfungsdatum: 16.12. – 19.12.1985 in Wangen a.A.

Interessenten melden sich bei der Forstwirtschaftlichen Zentralstelle der Schweiz, Sprengwesen SVW/SBV, Rosenweg 14, 4500 Solothurn, Tel. (065) 23 10 11 (vormittags). An dieser Stelle können auch Anmeldeformulare und weitere Auskünfte eingeholt werden.

Forstpersonal-Verband

Der Forstpersonal-Verband der Schweiz (FPV) beschäftigt sich seit seiner Gründung intensiv mit der Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der schweizerischen Forstwirtschaft.

Da es auf Grund der Struktur der Arbeiterschaft unmöglich erscheint, Gesamtarbeitsverträge abzuschliessen, hat der FPV an seiner Delegiertenversammlung von seinem Zentralvorstand ausgearbeitete «Richtlinien zur Anstellung von Forstpersonal» präsentiert. Durch einen beigelegten Einzelarbeitsvertrag sind diese unmittelbar in der Praxis anwendbar.

Interessenten können die Richtlinien (deutsch und französisch) ab sofort auf dem Zentralsekretariat des FPV, Badenerstrasse 41, 8004 Zürich, Tel. (01) 241 07 57, beziehen.

Pro Silva Helvetica

Der Stiftungsrat der «Pro Silva Helvetica» hat Kantonsoberrforster Dr. Leo Lienert, Sarnen, die Kasthofer-Medaille verliehen.

Mit dieser Medaille wird ein Forstmann und Naturschützer ausgezeichnet, der sich seit mehr als dreissig Jahren für eine möglichst naturnahe Bewirtschaftung des Waldes, im Sinne der Plenterung, sowie für den Natur- und Landschaftsschutz einsetzt. Durch eine allmähliche und sorgfältige Überführung gleichförmiger Waldbestände ist es Dr. Leo Lienert gelungen, schöne und bereits stufige Plenterwälder zu schaffen, die ihre Funktionen – Schutz, Holzproduktion, Bewahrung der Natur und Erholung – bestens und harmonisch zu erfüllen vermögen.

Die Stiftung «Pro Silva Helvetica» fördert den naturnahen Waldbau und insbesondere die Plenterung. Sie belohnt Forstleute, die sich um den Schweizer Wald grosse Verdienste erworben haben, mit der Kasthofer-Medaille. Diese Auszeichnung ist nach einem Pionier der schweizerischen Waldwirtschaft und Forstpolitik benannt. Seit der Gründung der Stiftung «Pro Silva Helvetica» im Jahre 1945 wurden 17 Medaillen verliehen.

Nationalrat

*Motion Spälti, Hettlingen ZH,
vom 7. Februar 1985*

*Lehrgang für Holzingenieure
an der Eidgenössischen Technischen Hochschule*

(Motion und Begründung siehe Schweiz. Z. Forstwes. 136 (1985) 3: 249f.)

Stellungnahme des Bundesrates vom 17. Juni 1985

Gegenwärtig sind ungefähr 80 000 Personen vollzeitlich in der Holzwirtschaft (Holzbearbeitung) tätig. Die Forstwirtschaft (Holzproduktion) beschäftigt jährlich ungefähr 4600 Personen vollzeitlich und 16 500 Personen teilzeitlich (5,1 Mio Stunden). Die beiden Branchen sind natürlich miteinander verbunden. Im Gebiete der Forstwirtschaft ist die Ausbildung der Forstingenieure, der Forstwerte wie auch der Waldarbeiter befriedigend. Seit etwa einem Jahrhundert verfügt die Schweiz über eine effiziente forstliche Forschung. Die Lage in der Holzwirtschaft ist dagegen wesentlich anders: während die qualifizierten Arbeiter bis zum Niveau des Meisters über eine gute Ausbildung verfügen, ist die Ausbildung auf höherem Niveau eher bescheiden. Hiefür besteht ein Lehrstuhl für Holzkonstruktion am Departement für Bauingenieurwesen an der ETH Lausanne und eine gemeinsame Professur für Metall- und Holzkonstruktion an der ETH Zürich. Es leuchtet ein, dass diese Situation die Förderung der Forschung nicht begünstigt. Aufgrund dieses Mankos einer höheren Bildung und einer genügenden Forschung leidet die Holzwirtschaft, welche etwa 80 000 Personen beschäftigt, unter einem gewissen Kadermangel.

Angesichts dieser Situation sprach sich das Holzforum, ein Konsultativorgan des Departements des Innern für Fragen der Holzwirtschaft, im Jahre 1982 klar zugunsten der Einrichtung von Lehrgängen für Holzingenieure auf dem Niveau der Eidgenössischen Technischen Hochschulen wie auch der Höheren Technischen Lehranstalten aus.

Die Motion betrifft in erster Linie die Ausbildung von Architekten und Bauingenieuren. Der Schweizerische Schulrat ist von der Notwendigkeit einer zusätzlichen Anstrengung zugunsten der Ausbildung von Ingenieuren für die Holzwirtschaft überzeugt. Für die Planungsperiode 1984–87 war eine Professur für Holzkonstruktion an der ETH Zürich vorgeschlagen worden, doch konnte dem Begehren bis jetzt aus Gründen der beschränkten Finanzmittel nicht entsprochen werden.

Seit einiger Zeit prüft die Abteilung für Forstwirtschaft der ETH Zürich die Möglichkeit der Einführung einer Vertiefungsrichtung für Holzingenieure. Eine hiefür eingesetzte Studienkommission ist im wesentlichen zu den gleichen Schlüssen wie der Motionär gelangt und schätzt, dass die Höheren Technischen Lehranstalten jährlich 25 und die ETHs jährlich 10 Ingenieure dieser Richtung ausbilden müssten. Die Vorschläge für die Leitlinien dieser neuen Studienrichtung sind in Vorbereitung. Sie legen den Hauptakzent auf die Maschinen- und Verfahrenstechnik sowie auf die Betriebswirtschaft. Für diese neue Studienrichtung müssten zwei neue Professuren errichtet werden. Die Frage, ob diese Studienrichtung in der Form eines Studiengangs mit Diplomabschluss oder in der Form eines Nachdiplomstudiums angeboten werden soll, ist noch nicht entschieden.

Hingegen hat der Bundesrat am 1. Mai 1985 einen Antrag an die eidgenössischen Räte für ein Impulsprogramm Holz verabschiedet. Dieses enthält ein Programm zur Ausbildung von 10–12 Kaderleuten auf akademischer Stufe. Die Durchführung des Lehrganges wird gegenwärtig an der ETH Zürich vorbereitet. Damit könnte ein erster Anfang für die neue Studienrichtung gemacht werden.

Der Bundesrat ist bereit, die Anstrengungen des Schulrates zu unterstützen. Die Weiterbearbeitung der soeben genannten im Studium befindlichen Vorschläge wie auch die Realisierung derselben dürfte noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Angesichts der Personalplafonierung kann die Errichtung neuer Professuren nur durch die Aufhebung anderer Personalstellen erreicht werden. Aus Zeitgründen und im Interesse einer sorgfältigen Vorbereitung und Durchführung des Vorhabens erachten wir es als angezeigt, die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Erklärung des Bundesrates

Der Bundesrat beantragt die Umwandlung der Motion in ein Postulat.

EISLF

Anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Eidgenössischen Instituts für Schnee- und Lawinenforschung Davos findet vom 14. bis 19. September 1986 ein internationales Symposium über Lawinen statt. Auskunft über Teilnahme, auch als Referent, und Programm erteilt: Dir. C. Jaccard, EISLF, Weissfluhjoch CH-7260 Davos-Dorf, Tel. 083/5 32 64.

Kantone

Graubünden

Als Nachfolger des auf Ende 1985 zurücktretenden Balz Rageth, 1921, wurde von der Regierung des Kantons Graubünden Andi Florin, 1946, seit 1975 Kreisforstingenieur in Seewis i.P., zum neuen Kantonsforstinspektor gewählt. Als Nachfolger von A. Florin hat die Regierung Robert Jecklin, bisher Chef der Sektion Forstbetriebsführung am Forstinspektorat, zum Leiter des Forstkreises 1, Herrschaft-Seewis, gewählt.

Die Gemeinden des Forstkreises 10, Cadi, haben Forsting. Claudio Gadola, bisher Stichprobenspezialist/Forsteinrichter beim Forstinspektorat in Chur, als Betreuer einiger grösserer Forstprojekte des Forstkreises gewählt. Als Nachfolger von C. Gadola wählte die Regierung J. Duri Könz, bisher freierwerbender Forstingenieur.

Für die gleiche Aufgabe wählten die Gemeinden des Münstertales zur Entlastung des Kreisforstamtes 28 Hansjörg Weber, bisher Forstingenieur auf dem Kantonsoberforstamt St. Gallen.

Ausland

Bundesrepublik Deutschland

Professor Pechmann 80 Jahre

Am 19. Juli 1985 vollendete Professor Dr. Hubert Freiherr von Pechmann sein 80. Lebensjahr. Nach seiner Schulzeit in München und Eichstätt und dem Studium der Forstwissenschaft in München und Freiburg war er zunächst als Assistent von Geheimrat Fabricius am Münchener Institut für Waldbau und Forstnutzung und anschliessend an verschiedenen südbayerischen Forstämtern tätig, zuletzt als Vorstand des Forstamtes Tegernsee, das er bis 1948 leitete.

1938/39 übernahm er vorübergehend einen Lehrauftrag an der Forsthochschule in Hann. Münden und begann 1939 seine vielseitige Vorlesungstätigkeit an der Universität München, die sich nicht auf die umfangreichen Fachgebiete Holzkunde und Forstnutzung beschränkte, sondern — zumindest zeitweise — auch die Fächer Waldwegebau, Forstgeschichte und Naturschutz einschloss. 1948 wurde er auf den neu errichteten Lehrstuhl für biologische Holzforschung berufen, nachdem ihm bereits 1943 die Leitung der Holzforschungsstelle der

Technischen Hochschule, die später als Institut für Holzkunde und Forstnutzung an die Forstliche Forschungsanstalt angegliedert wurde, übertragen worden war. Seit 1948 bewirtschaftete er ausserdem den Stiftungswald der Universität München bei Landshut und war von 1948 bis 1976 Herausgeber des Forstwissenschaftlichen Centralblattes.

In seinen wissenschaftlichen Arbeiten befasst Professor Dr. Hubert Freiherr von Pechmann sich nicht nur mit den verschiedensten holzbiologischen Fragestellungen, sondern sein Interesse galt stets auch forst- und waldgeschichtlichen Entwicklungen und in besonderem Masse den Problemen des Landschafts- und Naturschutzes, vor allem in seiner engeren Heimat, dem Alpen- und Voralpengebiet, dem er noch heute eng verbunden ist.

Eine ausführliche Würdigung seines wissenschaftlichen Werkes wurde 1975 anlässlich seines 70. Geburtstages im Forstwissenschaftlichen Centralblatt veröffentlicht.

Forstwissenschaftliche Fakultät München

Professor Fritz Ernst 85 Jahre

Am 28. Juli 1985 vollendete Professor Dr. oec. publ. Fritz Ernst sein 85. Lebensjahr. Der Jubilar kann auf ein höchst erfolgreiches forstliches Lebenswerk zurückblicken, das sich am deutlichsten heute noch in den Wäldern des von ihm bis zu seiner Pensionierung geleiteten Forstamtes Anzing dokumentiert. Auch nach dem Eintritt in den Ruhestand war er noch viele Jahre ehrenamtlicher Jagdberater für die Bayerische Staatsforstverwaltung. Neben seiner Arbeit in leitenden Funktionen der Forstverwaltung war Professor Ernst auch stets mit grossem Erfolg in der Forschung und Lehre tätig; in Anerkennung seiner Verdienste wurde er 1952 zum ausserplanmässigen Professor an der Universität München ernannt. 1956 erfolgte seine Ernennung zum Vorstand des Instituts für Jagdkunde der Forstlichen Forschungsanstalt München. Mit ungewöhnlichem Engagement gelang es Professor Ernst über Jahrzehnte hinweg, eine überaus befruchtende Wechselwirkung seiner verschiedenen Tätigkeiten in Forschung, Lehre und Praxis zu verwirklichen. Nicht nur die Wissenschaft verdankt ihm viele neue Erkenntnisse, mit seinem aussergewöhnlichen Einsatz prägte er auch entscheidend viele Generationen von Forststudenten, die sich ihm in besonderer Weise verbunden fühlen.

Forstwissenschaftliche Fakultät München

*Seminar für Arbeitslehrer
und betriebliche Ausbilder 1985*

Das diesjährige Seminar, geplant durch das Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik mit seinem Fachbereich «Aus- und Fortbildung», dem Arbeitsausschuss «Waldarbeitschulen» und der Niedersächsischen Waldarbeiterschule Münchhof, ist wieder auf die Fortbildung und den Erfahrungsaustausch für betriebliche Ausbilder und Arbeitslehrer ausgerichtet.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern neuere Erkenntnisse und Erfahrungen bei der Aus- und Fortbildung von Forstwirten zu vermitteln und im Rahmen eines Erfahrungsaustausches zur Koordination und Weiterentwicklung der Aus- und Fortbildung von Waldarbeitern – betrieblich und überbetrieblich – überregional beizutragen.

Das diesjährige Seminar hat folgende Schwerpunkte:

- Die zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse – noch zeitgemäss und praxisgerecht?

- Erfassen des Leistungsstandes bei der überbetrieblichen Ausbildung
- Übertragung der Ergonomie in die Praxis
- Motivation zur Arbeitssicherheit bei Ausbildung und Beratung
- Nadel-Schichtholzverfahren
- Ablauf und Gestaltung des Berufsgrundschuljahres

Das Seminar findet vom 28. bis 31. Oktober 1985 in der Waldarbeiterschule Münchhof (WAS) statt.

Die Lehrgangskosten betragen wie bisher DM 150, – (ohne Unterkunft und Verpflegung, die in der WAS erfolgen kann).

Anmeldungen bis 30. September 1985 an: Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik, Fachbereich 5, Sprembergerstrasse 1, D-6114 Gross-Umstadt, Tel. 06078/2017.

Österreich

Prof. Dr. Dipl. Forstw. Hannes Mayer, Institut für Waldbau, Universität für Bodenkultur wurde am 7. März 1985 das Ehrendoktorat der Forstwissenschaften durch die Universität Istanbul (Türkei) verliehen.

VEREINSANGELEGENHEITEN – AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Jahresbericht des Präsidenten 1984/85

Sehr verehrte Vereinsmitglieder

Wir haben beschlossen, den Jahresbericht vor der Forstversammlung in unserer Zeitschrift zu publizieren. Damit möchten wir allen Mitgliedern frühzeitig in die Tätigkeit des Vereins Einblick geben. So erhalten auch jene die Möglichkeit zur konstruktiven Meinungsäusserung über das Vereinsgeschehen, welche die Forstversammlung nicht besuchen können. Sie sind dazu aufgerufen!

1. Mitgliederbestand

	30.6.84	30.6.85
1.1 Ehrenmitglieder	5	5
1.2 Mitglieder	756	783
1.3 Kollektivmitglieder	130	149
1.4 Veteranen	87	86
1.5 Studentenmitglieder	150	125
	<u>1128</u>	<u>1148</u>

2. Mutationen

2.1 Verstorbene Mitglieder (4)

Amsler Hans, a. Bezirksförster, Weesen
Dübendorfer Jakob, a. Forstmeister, Wald
Schuppisser Max, a. Kreisoberförster, Muri
Strupler Chantal, stud. Forsting., St. Maurice

2.2 Neue Mitglieder (9)

Dr. med. von Ballmoos J., Davos-Platz
Barbezat Vincent, dipl. Forsting. ETH,
Le Prévoux
Eyer Willi, dipl. Forsting. ETH, Grüningen
Hunziker Werner, dipl. Forsting. ETH, Ittigen
Kelch-Dannecker Liselotte, Stuttgart (D)
Manz Ralph, Forstwart, Visp
Dr. nat.oec. Meyer Peter, Geroldswil
Dr. Müller-Vonmoos Max, Zollikon
Dr. Wälti Kurt, phil. II, Biologe, Rafz

2.3 Neue Studentenmitglieder (27)

Abderhalden Walter, Unterwasser
Bader Lorenz, Balsthal
Bissegger Martin, Zürich
Calanca Luca, Biasca